

# JAHRESBERICHT 2019

Schauen Sie doch mal rein...



[www.budenheimervb.de](http://www.budenheimervb.de)

# Organisation der Bank

## **Vorstand**

Bernhard Kurz,  
Vorstandssprecher

Bernd Lützenkirchen

## **Geschäftsstelle**

55257 Budenheim  
Luisenstraße 7  
Telefon: 0 61 39 / 29 08-0  
Telefax: 0 61 39 / 29 08-40  
[www.budenheimervb.de](http://www.budenheimervb.de)

## **Aufsichtsrat**

Wolfgang Klein,  
Vorsitzender,  
Diplom-Informatiker

Dieter Korfmann,  
Diplom-Pädagoge

Dr. Gerd Simsch,  
Diplom-Ingenieur

Christian Wiesner,  
Steuerberater

## **Verbandszugehörigkeit**

Genossenschaftsverband -  
Verband der Regionen e.V.,  
Neu-Isenburg

Bundesverband der Deutschen  
Volksbanken e.V., Berlin

## **Zentralinstitut**

DZ BANK AG,  
Frankfurt/Main

# Bericht des Vorstandes



*V.l.n.r.: Bernhard Kurz, Bernd Lützenkirchen*

## **Wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2019**

### **Deutlich geringeres Wirtschaftswachstum**

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Die Auslastung der Produktionsfaktoren ging erheblich zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vorjahresvergleich lediglich um 0,6 Prozent, nachdem es 2018 noch um 1,5 Prozent zugenommen hatte. In den Jahren 2017 und 2016 war das Bruttoinlandsprodukt sogar um 2,5 Prozent beziehungsweise 2,2 Prozent expandiert.

### **Konsum weiterhin lebhaft**

Bei den Konsumausgaben setzte sich das solide Wachstum der Vorjahre ungebremsst fort. Die privaten Konsumausgaben expandierten 2019 um 1,6 Prozent und damit stärker als im Vorjahr (+1,3 Prozent). Anregende Impulse erhielt der private Verbrauch abermals vom andauernden Beschäftigungsaufbau sowie von den vielfach kräftigen Verdienststeigerungen. Stimulierend wirkten zudem einige finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung, wie die Wiedereinführung der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung und die Ausweitung der sogenannten Mütterrente. Der Zuwachs der Konsumausgaben des Staates lag 2019 mit 2,6 Prozent deutlich über dem Wachstum des Privatkonsums, befördert unter anderem durch den weiteren Stellenaufbau im öffentlichen Dienst. Private und staatliche Konsumausgaben trugen zusammen mit 1,3 Prozentpunkten zum BIP-Anstieg von 0,6 Prozent bei und waren damit der wichtigste Treiber des Wirtschaftswachstums.

## Preisbereinigtes Wirtschaftswachstum in Deutschland

**Bruttoinlandsprodukt** (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)

	2015	2016	2017	2018	2019
Private Konsumausgaben	1,9	2,0	1,9	1,0	1,6
Konsumausgaben des Staates	2,4	4,0	1,6	1,0	2,6
Bruttoanlageinvestitionen	2,2	2,3	3,3	2,6	2,6
darunter:					
- Ausrüstungsinvestitionen	4,8	1,1	4,0	4,2	0,6
- Bauinvestitionen	0,3	3,0	2,7	2,4	3,9
- Sonstige Anlagen	2,7	2,6	3,5	0,4	2,7
<b>Inländische Verwendung</b>	<b>1,6</b>	<b>2,3</b>	<b>2,2</b>	<b>1,9</b>	<b>1,0</b>
<b>Außenbeitrag</b>					
- Exporte	5,4	2,6	4,7	2,0	0,9
- Importe	5,8	3,7	5,1	3,3	1,9
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>1,7</b>	<b>1,9</b>	<b>2,2</b>	<b>1,4</b>	<b>0,6</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: 25.02.2020

### Beschäftigungsaufbau flaut ab

Am Arbeitsmarkt verlor das Beschäftigungswachstum an Schwung. Die Zahl der Menschen, die im Inland erwerbstätig waren, stieg im Jahresdurchschnitt 2019 um rund 400.000 auf etwa 45,3 Millionen, nachdem sie 2018 noch fast um 610.000 zugelegt hatte. Der Zuwachs beruhte abermals alleine auf einer Ausweitung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Die Zahl der Selbständigen sowie der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten ging weiter zurück. Bei der Arbeitslosigkeit setzte sich der Abwärtstrend abgeflacht fort. Die Arbeitslosenzahl sank um rund 73.000 auf knapp 2,3 Millionen Menschen. Bei der Arbeitslosenquote war ein Rückgang um 0,2 Prozentpunkte auf 5,0 Prozent zu verzeichnen.

### Geringerer Auftrieb der Verbraucherpreise

Der Anstieg der Verbraucherpreise blieb 2019 moderat. Die monatliche Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, stieg lediglich im April vorübergehend über die Marke von 2 Prozent. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 1,4 Prozent und damit etwas niedriger als 2018 (+1,8 Prozent). Maßgeblich für den Rückgang der Gesamtrate waren die Energiepreise, deren Auftrieb sich im Zuge niedrigerer Rohölpreisnotierungen spürbar verminderte. Nach einer kräftigen Verteuerung von 4,6 Prozent im Vorjahr mussten die Verbraucher 2019 für Energieprodukte 1,4 Prozent mehr Geld aufwenden. Auch die Preise für Nahrungsmittel (+1,4 Prozent) und Dienstleistungen (+1,5 Prozent) stiegen moderat und im Wesentlichen proportional zur Gesamtentwicklung.

## **Gute Stimmung an den Finanzmärkten 2019 – trotz hoher geopolitischer Risiken**

Nach einem schwachen Jahresabschluss 2018 starteten die Märkte mit pessimistischen Erwartungen für die Wirtschaft in das Jahr 2019. Der Handelskrieg zwischen den USA und China setzte sich fort, zusätzlich rückte Europa wieder mehr in den Fokus der Trump-Administration. Auch spitzte sich der Konflikt zwischen dem Iran und den USA im Laufe des Jahres weiter zu. Es kam zu mehreren dem Iran zugeschriebenen Zwischenfällen. Hierzu zählten Angriffe auf Öltanker im Persischen Golf im Juni, aber auch ein Angriff auf eine Raffinerie in Saudi-Arabien im September. Ergänzt wurden diese Unsicherheitsfaktoren durch den mehrfach verschobenen Brexit. Es kam zu einer Pattsituation zwischen Premierministerin Theresa May (bis Juli) bzw. Premierminister Boris Johnson und dem Parlament. Erst im Dezember kam es zu einer Einigung mit der EU auf einen Austritt Ende Januar 2020. Diese geopolitischen Störfaktoren, insbesondere aber die Handelskonflikte, führten bereits Anfang 2019 zu Rissen im Bild des langjährigen konjunkturellen Aufschwungs, in Europa, den USA aber auch weltweit. Zunächst reagierten die Märkte bei einzelnen Meldungen risikoavers. Im Laufe des Jahres wurden die Ausschläge jedoch geringer. Hierfür waren vor allem die Notenbanken verantwortlich, die im Laufe des Jahres auf die Eintrübung der Konjunktur mit einem deutlich expansiveren geldpolitischen Kurs reagierten.

### **EZB lockert Geldpolitik**

Die europäische Geldpolitik schwenkte aufgrund der Abschwächung der Konjunktur im Jahr 2019 auf einen deutlich expansiveren Kurs ein. Die an den Finanzmärkten noch zu Jahresbeginn vorherrschende Erwartung einer Zinswende löste sich in den ersten Monaten des Jahres auf. Der geldpolitische Kurswechsel der Europäischen Zentralbank (EZB) wurde im März von ihrem Präsidenten Mario Draghi eingeläutet, der ein neues Programm zur Förderung der Kreditvergabe der Banken (TLTRO) für September 2019 ankündigte. Die frühzeitig angekündigte Maßnahme wurde dann noch durch eine Senkung des Einlagezinssatzes, den Banken auf überschüssige Gelder bei der EZB entrichten müssen, von -0,4 Prozent auf -0,5 Prozent ergänzt. Die dadurch steigenden finanziellen Belastungen der Banken wurden durch die Einführung von Freibeträgen (Tiering) vermindert. Zudem wurde ein erneuter Start von Anleihekäufen im Volumen von 20 Milliarden Euro monatlich ab November 2019 beschlossen. Im November 2019 kam es zum Amtswechsel an der Spitze der EZB. Die neue Präsidentin, Christine Lagarde, ließ keine Bereitschaft zu einem Wechsel des geldpolitischen Kurses erkennen. Für den Beginn ihrer Amtszeit kündigte sie eine Überarbeitung der geldpolitischen Strategie der EZB an.

### **US-Dollar im Jahresverlauf leicht stärker**

Nachdem der US-Dollar bereits 2018 deutlich stärker gegenüber dem Euro notieren konnte, wertete er im Jahr 2019 weiter auf. Gestartet bei einem Niveau von etwa 1,14 Dollar pro Euro verringerte sich sein Wert bis Ende Januar jedoch zunächst auf etwa 1,15 Dollar pro Euro. Bis im April erreichte der Dollar bei 1,11 Dollar pro Euro ein zwischenzeitliches Hoch und gab dann bis Ende Juni wieder tendenziell etwas nach. Bis Ende September setzte dann eine neue Aufwertungsrunde ein, der Euro rutschte auf ein Tief bei 1,09 Dollar und damit auf den schwächsten Wert seit Mai 2017. Dies ging einher mit einer anhaltenden US-Konjunkturuversicht an den Finanzmärkten, während sich die Konjunkturindikatoren im Euroraum deutlich abschwächten. In den USA kam es ab September zu Liquiditätsverknappungen am Geldmarkt. Es kam temporär zu Zinsspitzen deutlich oberhalb des geldpolitisch angestrebten Zielbandes des Tagesgeldsatzes und zu einer weiteren Stärkung der Nachfrage nach US-Dollar. Die Fed reagierte mit einer zusätzlichen Liquiditätsbereitstellung auf die Verspannungen und der Dollar-Kurs sank wieder leicht. Für

den Rest des Jahres notierte das Währungspaar meist in der Spanne zwischen 1,10 und 1,12 Dollar pro Euro. Zum Jahresende 2019 war der US-Dollar mit 1,1234 Dollar pro Euro etwa 2 Cent mehr wert als zu Jahresbeginn.

## **DAX mit kräftigem Plus nach schwachem Start**

Der Deutsche Leitindex DAX startete nach einem sehr schwachen Abschlussquartal im Jahr 2018 von einem niedrigen Niveau in Höhe von 10.558,96 Punkten aus in das Jahr 2019. Im Jahresverlauf gewann der Index aber wieder deutlich auf über 12.600 Punkte im Juli, bevor im August noch mal ein deutlicher Rückschlag, um über 1.000 Punkten, zu verzeichnen war. Eine wesentliche Ursache waren Befürchtungen einer sich stark abschwächenden Konjunktur oder sogar einer sich abzeichnenden Rezession. Zudem spitzten sich die geopolitischen Risiken weiter zu. Neben dem Handelskonflikt zwischen China und den USA standen auch wieder neue US-Zölle gegen die europäische – und somit insbesondere die deutsche – Autoindustrie im Raum. Zusätzlich belasteten der weiterhin ungeklärte Brexit sowie die zunehmenden Spannungen im Nahen Osten sowie mit dem Iran. Erst die umfassende Lockerung der Geldpolitik der EZB, ergänzt um weitere Zinssenkungen der US-Notenbank im Herbst, sorgte wieder für neue Zuversicht am Aktienmarkt. Auch stabilisierten sich die Konjunkturindikatoren im Herbst wieder. Zum Jahresende siegten vollends die positiven Signale, aufgrund der Einigung über den geregelten Vollzug des Brexits zum Ende Januar 2020, aber auch wegen der Aussicht auf die Teileinigung zwischen China und den USA im Handelsstreit. Zum Jahresabschluss 2019 notierte der DAX bei 13.249,01 Punkten und somit 25 Prozent über dem Niveau zum Jahresstart.

## **Genossenschaftsbanken expandieren im Kundengeschäft trotz gedämpfter Konjunktur**

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Auch wenn das Wirtschaftswachstum deutlich geringer als in den Vorjahren war, konnten die 841 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter kräftig zulegen. Die positive Geschäftsentwicklung im Kredit- und Einlagengeschäft mit dem Mittelstand und den Privatkunden zeigt einmal mehr, dass auch im Umfeld eines harten Wettbewerbs und bei abgeschwächter Konjunktur die Genossenschaftsbanken solide wachsen. Treiber im Kreditbereich war die rege Nachfrage der Kunden nach langfristigen Wohnungsbaukrediten. Gute Einkommenszuwächse in der Bevölkerung, ein hohes Maß an Arbeitsplatzsicherheit, eine verbesserte Eigenkapitalausstattung der Unternehmen sowie das für die Kreditvergabe günstige Zinsniveau trugen besonders dazu bei, dass die Genossenschaftsbanken bei einer verantwortungsvollen Kreditvergabe mit ihren Kunden vermehrt ins Geschäft gekommen sind. Die Kundenvolumina im Kredit- und Einlagengeschäft per Ende 2019 legten erneut deutlich zu. So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 36 Milliarden Euro auf 626 Milliarden Euro (+6,0 Prozent). Auch die Kundeneinlagen legten um 38 Milliarden Euro auf 735 Milliarden Euro (+5,5 Prozent) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg um 50 Milliarden Euro auf 985 Milliarden Euro (+5,3 Prozent).

Wie auch bereits in den Vorjahren führte die anhaltende Niedrigzinsphase im Jahr 2019 erneut zu einem weiteren Rückgang der Zinsspanne bei den Kreditgenossenschaften im Verbandsgebiet. Die Provisionsspanne hingegen konnte stabil gehalten werden. Nach den vorläufigen Zahlen konnte der Rückgang im Zinsergebnis durch Einsparungen bei den Verwaltungsaufwendungen nicht vollständig kompensiert werden. Die ordentliche Ertragslage hat sich demzufolge im Jahr 2019 leicht abgeschwächt.

## Entwicklung unserer Bank

### Erläuterungen zum Jahresabschluss 2019 der Budenheimer Volksbank eG

Bilanzpositionen		31.12.2019		31.12.2018	Veränderungen in %
Bilanzsumme	TEUR	198.759	TEUR	183.774	+8,2
Außerbilanzielle Geschäfte	TEUR	14.469	TEUR	19.267	-24,9
Kundeneinlagen	TEUR	161.941	TEUR	146.802	+10,3
davon:					
Sichteinlagen	TEUR	80.858	TEUR	62.100	
Termineinlagen	TEUR	20.347	TEUR	17.858	
Spareinlagen	TEUR	60.735	TEUR	66.844	-9,1
Kredite an Kunden	TEUR	111.761	TEUR	106.904	+ 4,5
Konten im Bankgeschäft	Anzahl	13.429	Anzahl	12.950	
Buchungsposten	Anzahl	1.371.232	Anzahl	1.294.696	

#### **Bilanzsumme**

Unsere Bilanzsumme hat sich im Jahr 2019 um TEUR 14.985 oder 8,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht. Wie im Vorjahr ist dies maßgeblich auf die Steigerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zurückzuführen.

#### **Außerbilanzielle Geschäfte**

Der Rückgang der außerbilanziellen Geschäfte um TEUR 4.798 oder 24,9 Prozent ist ausschließlich auf die Fälligkeit eines Derivatgeschäftes im Jahr 2019 zurückzuführen. Unsere Eventualverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen) konnten wir um TEUR 494 oder 22,5 Prozent steigern.

## AKTIVA

### Liquide Mittel, Geld- und Wertpapieranlagen

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Kassenbestand	2.831.594	3.417.642
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	13.632.990	3.274.764
Wertpapiere	65.823.853	65.634.500

#### Forderungen an Banken

In den Forderungen an Banken, die sich um TEUR 10.358 auf TEUR 13.633 erhöhten, waren TEUR 12.311 bei der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank, der DZ BANK AG, angelegt.

#### Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen haben sich nur geringfügig um 0,3 Prozent auf TEUR 65.824 erhöht. Beträge aus im Geschäftsjahr fällig gewordenen Wertpapieren haben wir in Höhe von 5,9 Mio. EUR neu angelegt. Die nach wie vor andauernde Niedrigzinsphase macht es uns wie in den Vorjahren schwer, auslaufende Anleihen und Schuldverschreibungen mit einer Rendite, die auf dem Niveau der fälligen Wertpapiere liegt, adäquat zu ersetzen.

Die bankeigenen Wertpapiere bestehen zum Bilanzstichtag zu TEUR 56.764 aus festverzinslichen Wertpapieren und zu TEUR 9.060 aus Investmentanteilen. Der gesamte Wertpapierbestand ist der Liquiditätsreserve zugeordnet und ausschließlich zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das bankinterne Limitsystem erlaubt, dass sich Wertpapiere von vielen verschiedenen Marktpartnern in unserem Depot A befinden. Neuanlagen werden ausschließlich im Investment-Grade-Bereich vorgenommen. Im Rahmen der Risikosteuerung werden die Markt- und Kreditrisiken überwacht.

Mit den Fälligkeiten hochverzinslicher Wertpapiere in den kommenden Jahren wird die Durchschnittsverzinsung weiter sinken. In den Wertpapieren sind zum Jahresende stille Reserven in Höhe von TEUR 2.535 enthalten. Für latente Risiken sowie negative Veränderungen am Geld- und Kapitalmarkt stehen Vorsorgereserven sowie der Fonds für allgemeine Bankrisiken zur Verfügung.

## Forderungen an Kunden

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Laufende Rechnung	8.612.134	11.027.200
Darlehen	103.149.228	95.877.289
Buchkredite gesamt	111.761.362	106.904.489
Bürgschaften	2.692.936	2.198.864
	<u>114.454.298</u>	<u>109.103.353</u>

Trotz der Rückflüsse aus Regel- und Sondertilgungen konnten die Forderungen an Kunden um 4,5 Prozent auf TEUR 111.761 gesteigert werden. Die geplante Steigerung von 2,0 Prozent konnte somit übertroffen werden. Der Anteil der Kundenforderungen stellt auf der Aktivseite mit 56,2 Prozent den größten Teil an der Bilanzsumme dar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank ein Kreditvolumen von 21,3 Mio. EUR bewilligt, davon 1,2 Mio. EUR für Sonderkreditprogramme von Förderkreditinstituten, die an den privaten und gewerblichen Mittelstand weitergeleitet wurden.

Die Bank verfügt über angemessene interne Kontrollmechanismen zur Ermittlung, Verwaltung, Überwachung, Erfassung und Meldung der Großkredite. Die Artikel 387 bis 404 der CRR zu den Großkrediten wurden von der Bank eingehalten. Im Berichtszeitraum ist es zu keinen Verstößen gegen Beschlussfassungspflichten i. S. v. § 13 Abs. 2 KWG gekommen. Die Kreditgrenze nach § 49 GenG wurde im Berichtszeitraum eingehalten. Die bankspezifischen Verfahren zur Einhaltung von Offenlegungspflichten nach § 18 KWG sind angemessen.

## Anlagevermögen

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Beteiligungen	2.704.904	2.647.223
Grundstücke und Gebäude	804.955	863.947
Betriebs- und Geschäftsausstattung	316.904	355.763
	<u>3.826.763</u>	<u>3.866.933</u>

## Investitionen

Im Berichtsjahr haben wir keine wesentlichen Investitionen vorgenommen, da wir unseren in dem Jahr 2016 begonnenen Schalter-Umbau sowie technische Neuerungen in EDV-Ausstattung und die Installation einer Klimaanlage im Obergeschoss erfolgreich abschließen konnten.

## Übrige Aktivposten

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** von insgesamt 881.888 Euro beinhalten Forderungen gegen die R+V-Versicherung in Höhe von 630.873 Euro sowie Steuererstattungsansprüche in Höhe von 149.811 Euro. Zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangene Forderungen an unsere Verbundunternehmen sowie Vorratsmaterial, welches aus bilanzrechtlichen Gründen aktiviert werden muss, sind ebenfalls Bestandteil dieser Bilanzposition.

## PASSIVA

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	<u>9.872.838</u>	<u>11.392.685</u>

### Bankenrefinanzierungen

Die Globalrefinanzierungen bei der DZ BANK reduzierten sich insgesamt um TEUR 2.500 oder 71,4 Prozent. Aufgrund attraktiverer Alternativen am Geld- und Kapitalmarkt wurden sowohl fällige als auch vorzeitig gekündigte Refinanzierungen umgeschichtet. Die Sonderkreditprogramme von Förderkreditinstituten erhöhten sich geringfügig um TEUR 68 oder 0,9 Prozent auf TEUR 7.767.

### Kundeneinlagen

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Sichteinlagen	80.858.228	62.100.008
Termineinlagen	20.347.373	17.857.940
Spareinlagen	60.735.275	66.844.071
	<u>161.940.876</u>	<u>146.802.019</u>

### Kundengelder

Mit Blick auf das niedrige Zinsniveau wurden weiterhin überwiegend flexiblere und kurzfristigere Anlageformen von unseren Kunden bevorzugt, so dass sich die klassischen Spareinlagen um TEUR 6.109 oder 9,1 Prozent auf TEUR 60.735 reduzierten.

Dementsprechend verzeichneten die Sichteinlagen insgesamt einen Anstieg um TEUR 18.758 oder 30,2 Prozent auf TEUR 80.858. Davon entfielen auf die Tagesgeldkonten TEUR 22.051, welche sich um TEUR 7.987 oder 56,8 Prozent erhöhten. Die anderen Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit gegenüber unseren Kunden erhöhten sich um TEUR 2.489 oder 13,9 Prozent auf TEUR 20.347.

Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen insgesamt stiegen um TEUR 15.139 oder 10,3 Prozent auf TEUR 161.941. Der geplante Anstieg von 1,0 Prozent wurde deutlich übertroffen. Mit einem Anteil von 81,5 Prozent der Bilanzsumme stellen sie die maßgebliche Finanzierungsquelle unserer Bank dar.

### Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von §1 EinSiG i. V. m. §1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR Instituts-sicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung

der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

## Eigenmittelkomponenten

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	437.483	434.091
Ergebnisrücklagen	6.150.000	6.000.000
Bilanzgewinn, soweit zur Stärkung des Eigenkapitals vorgesehen	150.000	125.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken	19.000.000	17.850.000
<b>Eigenmittel</b>	<b>26.431.120</b>	<b>25.424.577</b>

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2019 stets eingehalten.

Die von der Bank getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen und satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die Eigenkapitalstruktur und -ausstattung sind angemessen.

Unter Berücksichtigung einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals vorgeschlagenen Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen bzw. zum Fonds für allgemeine Bankrisiken, die noch der Zustimmung der Generalversammlung bedarf, beträgt unser Kernkapital 25,7 Mio. EUR; das sind 12,9 % der Bilanzsumme.

## Übrige Passivposten

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von 92.132 Euro betreffen hauptsächlich offene Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuerverbindlichkeiten. Ihre Begleichung erfolgte zu Beginn des neuen Jahres.

Die **Rückstellungen** in Höhe von 1.061.596 Euro wurden für Altersversorgung, offene Schulden und andere Verpflichtungen gemäß diversen Vorschriften gebildet.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgende Übersicht vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der wesentlichen Erfolgsquellen:

	31.12.2019		31.12.2018	
	TEUR		TEUR	
Zinsüberschuss incl. lfd. Erträge	4.336		4.267	
Provisionsüberschuss	753		715	
Übrige Erträge	55		76	
Personalaufwendungen	./.	1.737	./.	1.700
Sachaufwendungen	./.	991	./.	898
Abschreibungen auf Sachanlagen	./.	151	./.	134
Steuern	./.	772	./.	593
+/- Anpassungen aus Rundungsdifferenzen	./.	1	./.	1
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und Wertpapieren und Auflösung von Rückstellungen		73		690
Außerordentliche Aufwendungen		0		0
Übrige Aufwendungen	./.	86	./.	25
Einstellung in Fonds für allg. Bankrisiken	./.	1.150	./.	830
Jahresüberschuss		185		189
Gewinnvortrag		4		1
Bilanzgewinn		189		190

## Zinsergebnis

Die seit Jahren anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank wirkte sich auch 2019 weiterhin auf unseren Zinsüberschuss aus. Es gelang dennoch den Zinsüberschuss absolut um TEUR 69 oder 1,6 Prozent zu steigern, dies ist im Wesentlichen auf den weiter starken Rückgang des Zinsaufwandes um TEUR 230 oder 29,2 Prozent (insbesondere im Zinsaufwand für Kreditinstitute) zurückzuführen. Die Zinserträge gingen um TEUR 170 oder 3,6 Prozent zurück, obwohl hier weitere Volumenausweitungen (insbesondere bei den Forderungen an Kunden) erfolgten. Fällig gewordene hochverzinsliche Wertpapiere konnten nur mit deutlich niedrigeren Zinskonditionen reinvestiert werden. Bei den laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften konnten wir eine leichte Steigerung um TEUR 9 oder 3,0 Prozent erzielen.

## Dienstleistungsgeschäft

Wir nutzen den ganzheitlichen Beratungsansatz der genossenschaftlichen Gruppe und bieten auch Produkte unserer Partner in der Genossenschaftlichen Finanzgruppe und das Wertpapierdienstleistungsgeschäft an.

## **Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften**

Bei den Erlösen aus den Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften konnten wir den Ertragseinbruch von 25,5 Prozent aus dem Vorjahr wieder wettmachen und diese um 56 TEUR oder 38,4 Prozent auf TEUR 202 erhöhen.

## **Vermittlungserträge**

Bedingt durch einen Einmaleffekt bei den Vermittlungserträgen im Bilanzjahr 2018 konnten wir im Berichtsjahr nicht ganz an den damaligen Erfolg anknüpfen, so dass sich die Erträge aus den Vermittlungen um TEUR 22 oder 9,3 Prozent auf TEUR 215 reduzierten. Wir liegen damit aber immer noch weit über den Erträgen aus 2017 mit TEUR 131.

Die an die Bausparkasse Schwäbisch Hall vermittelten Darlehen stiegen um TEUR 1.872 oder 7,3 Prozent auf TEUR 27.474. Bei den Kreditvermittlungen an die TeamBank AG (easyCredit) konnten wir eine Steigerung um TEUR 51 oder 19,2 Prozent erzielen.

## **Erträge aus Zahlungsverkehr**

Die Steigerung der Erträge aus dem Zahlungsverkehr um TEUR 27 oder 7,2 Prozent resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Kartenprovisionsgeschäft und den vereinnahmten Kontoführungsgebühren.

## **Provisionsergebnis**

Den Provisionsüberschuss konnten wir im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 38 oder 5,3 Prozent erhöhen. Der Erhöhung der Provisionsaufwendungen um TEUR 21 oder 15,0 Prozent stehen um TEUR 58 oder 6,8 Prozent gestiegene Provisionserträge gegenüber. Kostentreiber beim Provisionsaufwand waren hauptsächlich höhere Aufwendungen im Bereich Zahlungsverkehr und Kontoführung. Bei den Provisionserträgen konnten wir vor allem in der Vermittlung von Bausparverträgen mit einer deutlichen Steigerung um TEUR 40 oder 46,2 Prozent punkten. Die Versicherungsprovisionen entwickelten sich ähnlich positiv, wobei der absolute Ertrag nur um TEUR 12, aber um 49,4 Prozent stieg. Chancen sehen wir nach wie vor in der Vermittlung von Immobilien. Hier konnten wir zwar ebenfalls eine Steigerung um TEUR 5 oder 40,0 Prozent erzielen, aber wir sehen hier durchaus noch Ausbaumöglichkeiten.

## **Verwaltungsaufwand**

Den Anstieg der Verwaltungsaufwendungen konnten wir leider nicht stoppen. Diese stiegen noch moderat um 5,0 Prozent, aber absolut um TEUR 130. Diese Steigerung ist vor allem auf gestiegene Aufwendungen für Beiträge, Aus- und Fortbildung, Werbung und vor allem EDV-Kosten zurückzuführen.

## **Personal- und Sozialbereich**

Die Budenheimer Volksbank eG beschäftigt zum 31. Dezember 2019 vierzehn Vollzeitbeschäftigte sowie vier Teilzeitbeschäftigte und drei Auszubildende. Eine frei gewordene Ausbildungsstelle konnten wir im zweiten Halbjahr neu besetzen. Ebenfalls haben wir unseren Schalterbereich um eine Stelle aufgestockt sowie eine durch Ausscheiden aus Altersgründen entstandene Personallücke in unserer Anlageberatung wieder geschlossen. Wir nutzten weiterhin interne Beratungs- und Schulungsmaßnahmen in Form von Berater-Schulungstagen zur Kompetenzerweiterung unserer Mitarbeiter. Einem Mitarbeiter wurde Handlungsvollmacht nach Maßgabe von § 54 Abs. 1 HGB zur Vertretung der Genossenschaft erteilt.

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung bestehen für einzelne Mitarbeiter Pensionszusagen und für neun Mitarbeiter Lebensversicherungen bei der R+V Versicherung, für die die Bank Prämien übernimmt.

Im Rahmen der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investierten wir im Jahr 2019 TEUR 43. An insgesamt 172 Tagen nahmen unsere Mitarbeiter an internen und externen Seminaren der Fiducia & GAD IT AG, des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V. sowie anderer Einrichtungen teil.

## Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Generalversammlung folgende Gewinnverteilung vor:

8,0 Prozent Dividende auf die Geschäftsguthaben	EUR	35.137,04
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	EUR	75.000,00
Zuweisung zu den anderen Ergebnisrücklagen	EUR	75.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR	3.695,95
	EUR	<u>188.832,99</u>

## Mitglieder

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 174 Kunden Mitglied unserer Bank. Dem standen 67 Abgänge von Mitgliedern gegenüber (überwiegend durch Tod). Zum Jahresende verzeichnet die Bank 2.234 Personen mit 4.439 Anteilen als Mitglieder. Das eingezahlte Geschäftsguthaben beträgt 452.725 Euro.

## Personalstatistik

Die Zahl der 2019 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	1	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	13	4
Gewerbliche Mitarbeiter	0	4
	<u>14</u>	<u>8</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 3 Auszubildende beschäftigt.

# Jahresrückblick aus dem Jahr 2019

## Budenheimer Volksbank eG



**Gerne sind wir persönlich für Sie da!**

Stets der kompetente und freundliche Partner in allen finanziellen Angelegenheiten an Ihrer Seite...



Wir freuen uns, dass Sie unsere Generalversammlung stets zahlreich besuchen und von Ihrem Stimmrecht rund um die Belange Ihrer Budenheimer Volksbank eG Gebrauch machen. Sie als unsere Mitglieder profitieren daher von vielen Vorteilen. Wir sind sowohl stolz auf unser A+ Rating als auch darauf, dass wir Ihnen seit mehr als 20 Jahren eine Dividende von 8,0 % zahlen können, übrigens die höchste im Mainzer Raum.



Einen nagelneuen Audi Q2 im Wert von 32.200 Euro gewann Erika Fink. Obwohl sie erst seit kurzem Gewinnspareerin ist, hatte sie gleich das richtige Glückslos.

Horst Ries gewann mit einem Gewinnsparlos einen von 400 Saug-Robotern von Miele.

Monat für Monat winken Gewinnspareern tolle und hochwertige Preise. Und wer clever ist, besitzt gleich 10 Lose, denn damit ist ein monatlicher Gewinn garantiert. Sparen, gewinnen, Gutes tun – für jedes Los werden Gelder bereitgestellt, die wir spenden an Budenheimer kirchliche, soziale und mildtätige Vereinigungen.



### Gegen „chancenlos“ und „hoffnungslos“ hilft das „Gewinnsparlos“!

Insgesamt 37.000,00 Euro konnten wir im Jahr 2019 spenden an Budenheimer Vereine und Institutionen zur Förderung der Jugendarbeit. Die Mittel stammen aus dem Zweckertrag des Gewinnsparvereins e.V. Unsere Mitarbeiter hatten durch aktiven und erfolgreichen Verkauf von Gewinnsparlosen den Losbestand auf über 12.000 Lose erhöht. Damit stehen wir mit unserem Engagement ganz oben auf der Liste der teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken.





Der JugendCreativ-Wettbewerb ist der größte europaweite Jugendwettbewerb und steht sogar im Guinnessbuch der Rekorde. Im Jahr 2019 feierte er sein 50-jähriges Bestehen, was auch Ausdruck seiner Nachhaltigkeit ist.

Das diesjährige Thema „Musik bewegt!“ begeisterte wieder die Schüler/innen der Lenneberg Grundschule Budenheim, die dank unserer Bank seit vielen Jahren am Wettbewerb teilnehmen können. Die besten Maler belohnten wir wieder mit einer großen Siegerparty in unserer Bank, wobei sich die „kleinen Künstler“ über altersgerechte und pädagogisch wertvolle Preise freuen durften.

Unsere „Budenheimer Volksbank Stiftung“ unterstützt gemeinnützige und mildtätige Projekte in der Gemeinde Budenheim mit finanziellen Mitteln, wie z. B. die Gründung des Budenheimer Naturnahen Kindergartens „Wunderwald“, ein Schwimmkurs für traumatisierte Flüchtlingskinder, die TGM-Projekte „Straßenkunst bewegt“ sowie „Anti-Gewalt-Training“, die Aufführung des Theatervereins „Pank und Ratius“, den Bau einer Geschäftsstelle des Fußballvereins Budenheim, die Neugestaltung des Jugendraums der CVJM etc...

Die Stiftung gründeten wir im Oktober 2011, seit dem Jahr 2018 bilden den Stiftungsrat die Herren Andreas Weil, Dieter Korfmann und Axel König (v.l.n.r.).



Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft bei der Budenheimer Volksbank eG konnten im Jahr 2019 insgesamt 33 Mitglieder geehrt werden. Vorstand und Aufsichtsrat dankten für die Treue und überreichten jedem Jubilar die Silberne Ehrennadel samt Urkunde des Genossenschaftsverbandes e.V. sowie einen großen Präsentkorb mit edlen Weinen. Da unsere Geschäftsführung viel Wert darauf legt, sich ausreichend Zeit für unsere Jubilare zu nehmen, luden wir diese mit ihren Partnern zu einer großen Jubilar-Ehrung in unsere Bankräume ein.

## **Zusammenfassende Beurteilung der Lage**

Die Bilanzsumme konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut ausgeweitet werden, was im Wesentlichen auf den Anstieg der Kundeneinlagen von TEUR 15.139 zurückzuführen ist. Der Anstieg der Forderungen an Kunden liegt erneut über den Planwerten.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank waren im Geschäftsjahr 2019 stets geordnet und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben. Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt nach wie vor über den Werten der Vergleichsgruppe.

Für erkennbare bzw. latente Risiken wurden entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet. Für erhöht latente Risiken im Kreditgeschäft bestehen Vorsorgereserven in Form des Fonds für allgemeine Bankrisiken und versteuerter Wertberichtigungen.

Das Betriebsergebnis der Bank nach Bewertung gewährleistet eine Dividendenzahlung von 8,0 Prozent und die satzungsmäßige Rücklagendotierung. Die Reserven wurden weiter gestärkt.

Unsere Bank verfügt nach Feststellung des Jahresabschlusses mit einem Kernkapital von 25,7 Mio. EUR oder 12,9 Prozent der Bilanzsumme über eine an der Vergleichsgruppe gemessene gute Eigenkapitalausstattung.

## **Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)**

Unsere Einschätzungen zur Entwicklung der Bank, der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften wurden zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts vor Eintritt der Corona-Krise getroffen.

Zum Start in das neue Jahr deutete sich danach zunächst eine Belebung der Wirtschaftsaktivität an. Mit der Ausbreitung des Coronavirus dürfte die Wirtschaftsentwicklung spätestens ab März zunächst merklich gedämpfter verlaufen. Das Coronavirus setzt der deutschen Wirtschaft zu. Wie stark und wie lange ist gegenwärtig noch nicht belastbar abzuschätzen. Aufgrund der sehr dynamischen Entwicklung muss aber mit relevanten konjunkturellen Auswirkungen gerechnet werden. Die deutsche Wirtschaft wird voraussichtlich auf der Angebotsseite durch mögliche Störungen von Lieferketten und arbeitsunfähigkeitsbedingte Produktionsausfälle sowie auf der Nachfrageseite durch geringere Exportnachfrage und national durch deutliche Konsumzurückhaltung betroffen sein. Die momentan hohe Verunsicherung über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung zeigt sich auch an heftigen Bewegungen auf den Finanzmärkten. Mit der globalen Ausbreitung des Coronavirus kommt jetzt allerdings ein neuer womöglich gravierender Schock auf die Industrie zu, dessen genaue negative ökonomische Auswirkungen noch schwer einzuschätzen sind. Es ist derzeit unsicher, in welchem Maße die Ausbreitung des Coronavirus sich auf den Gesamtmarkt auswirkt.

Das Sondergutachten des Sachverständigenrats vom 22.03.2020 geht von drei Szenarien aus. Im Basis-Szenario, dem ausgehend von der aktuellen Informationslage wahrscheinlichsten Szenario, ist von einer Normalisierung im Sommer und einem BIP-Wachstum von -2,8 Prozent im Jahr 2020 und einer Aufholung von +3,7 Prozent im Jahr 2021 auszugehen. Im alternativ möglichen sogenannten V-Szenario sinkt das BIP 2020 um -5,4 Prozent, holt rasch auf und erreicht im Jahr 2021 ein Wachstum von +4,9 Prozent. Versagt die schnelle Erholung, folgt im (langen) U-Szenario einem Negativwachstum von -4,5 Prozent im Jahr 2020 nur ein langsames Wachstum von +1,0 Prozent in 2021.

In welchem Umfang sich die Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2020 niederschlagen werden, ist jedoch zum jetzigen Zeitpunkt äußerst schwer abschätzbar und nicht quantifizierbar. Mögliche Auswirkungen werden derzeit analysiert. Die weitere Entwicklung ist mit äußerst hoher Unsicherheit behaftet.

Die Pandemie kann bedingt durch Kreditausfälle, Wertpapierabschreibungen und Rückstellungsbildungen im Geschäftsjahr 2020 zu erheblichen negativen Auswirkungen auf unsere Ertragslage, unser Wertpapierergebnis und unser Provisionsergebnis und somit zu einem deutlichen Ergebnisrückgang führen.

Insgesamt haben wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor Eintritt der Corona-Krise erwartet, dass sich der Geschäftsverlauf und die Lage unserer Bank günstig entwickeln werden und die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität gewährleistet werden. Für das Geschäftsjahr 2020 hatten wir ein leicht rückläufiges Betriebsergebnis vor Bewertung erwartet.

Aufgrund der stark gestiegenen Kundenvolumina im Jahr 2019 sind wir in unserer Eckwertplanung im Dezember 2019 davon ausgegangen, dass wir für das Jahr 2020 mit einem leichten Einlagenwachstum von 2,0 Prozent sowie einem Bilanzwachstum von 2,0 Prozent rechnen können. Ebenfalls sind wir davon ausgegangen, dass wir unser Kundenkreditgeschäft um 2,0 Prozent ausweiten können.

Den Zinsüberschuss plant die Bank auf Basis einer Hochrechnung bei konstantem Zinsniveau und unveränderten Geschäftsstrukturen. Ausgehend von unserer ursprünglichen Planung sehen wir im Zinsüberschuss eine leichte Steigerung um TEUR 65 oder 1,5 Prozent. Dies begründet sich aber vor allem in dem erheblichen Rückgang unseres Zinsaufwandes um TEUR 293 oder -52,5 Prozent. Wir konnten durch Umschichtungen unserer Globalrefinanzierungen gegenüber der DZ BANK AG unseren Zinsaufwand erheblich reduzieren. Bei den Kundenkonditionen im Passivbereich sehen wir jedoch die Talsohle erreicht, sodass wir hier keine Chancen mehr sehen diesen weiterhin zu senken. Im Aktivbereich wird uns die Niedrigzinspolitik der EZB auch in Zukunft begleiten. Auslaufende höher verzinsliche Anleihen und Schuldverschreibungen können nur durch wesentlich geringer verzinsliche Wiederanlagemöglichkeiten ersetzt werden. Wir gehen deshalb in der Zukunft von einem leicht rückläufigen Zinsüberschuss aus. Hierbei haben wir die zukünftige Dividendenpolitik aufgrund der Covid-19 Auswirkungen noch nicht eingepreist.

Für den Provisionsüberschuss im Jahr 2020 gehen wir von einem relativ gleichbleibenden Ertrag aus. Hier sehen wir eine absolute Steigerung um TEUR 27 oder leichte Steigerung um 3,6 Prozent. In dem Trend aus stetig steigenden Provisionserträgen seit 2014 sehen wir uns in unserer Geschäfts- und Personalpolitik bestätigt, die darauf abzielt, unsere Mitarbeiter konsequent zu schulen und auf die genossenschaftliche ganzheitliche Beratung zu setzen. Die bisherigen und geplanten Steigerungen beruhen insbesondere aus dem Vermittlungs- sowie Wertpapier- und Depotgeschäft.

Bei den Verwaltungsaufwendungen gehen wir insgesamt von einem starken Anstieg um TEUR 167 oder 14,1 Prozent aus. Wir können uns hier nicht den steigenden EDV-Kosten und steigenden Beitragszahlungen an Verbände entziehen. Allein bei den Personalaufwendungen rechnen wir mit einer moderaten Steigerung um 3,6 Prozent oder TEUR 63, dabei sind tarifliche Steigerungen und zukünftige Personalaufstockungen berücksichtigt. Die Planung des Sachaufwandes erfolgt auf Basis detaillierter Budgets und zukünftigen prozentualen Steigerungen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird sich durch die beschriebenen Prognosen absolut um TEUR 133 oder 5,8 Prozent verschlechtern. Wir rechnen auch in Zukunft mit einem sich seitlich bewegenden Zinsniveau sowie steigenden Verwaltungsaufwendungen, sodass sich das Betriebsergebnis vor Bewertung leicht verschlechtern wird.

In den ursprünglichen Berechnungen der Bewertungsergebnisse für das Kreditgeschäft und die Eigenanlagen sind wir von keinen wesentlichen Belastungen ausgegangen.

In den aktuellen Berechnungen / Hochrechnungen des Bewertungsergebnisses für die Eigenanlagen müssen wir von wesentlichen Belastungen für das Jahr 2020 ausgehen. Die tatsächlichen Auswirkungen zum Jahresende sind derzeit noch nicht abschätzbar. Aktuell beobachten und analysieren wir die Risikofaktoren bzw. -treiber. Wir überprüfen derzeit unsere institutsindividuellen Risikoindikatoren und die Erfordernis neuer Stresstests. In der aktuellen Hochrechnung des Bewertungsergebnisses im Kreditgeschäft sind derzeit noch keine Auswirkungen feststellbar. Mit unserer aktuellsten Hochrechnung ist unser Jahresüberschuss deutlich rückläufig. Dennoch ermöglicht er uns aber die Dotierung der gesetzlichen und anderen Rücklagen sowie die Dividendenausschüttung.

Gemäß unseren internen Berechnungen aus dem MaRisk-Bericht per 31.12.2019 ergibt sich das höchste Zinsergebnis inklusive Bewertungsergebnis für das Geschäftsjahr 2020 bei dem Szenario konstant Modell 0 in Höhe von TEUR 4.059. Bei dem Modell 1 DGRV Standard plus vermindert sich das Zinsergebnis inklusive Bewertungsergebnis auf TEUR 2.180.

Die einzelnen MaRisk-Modelle schwanken im Bewertungsergebnis für das Geschäftsjahr 2020 zwischen minus 169 TEUR (Modell 0 DGRV konstant) und minus 4.107 TEUR (Modell 5 DGRV Stress+). Das Bewertungsergebnis wird neben den Abschreibungen bzw. Zuschreibungen auf das Depot A geprägt.

Generelle Risiken für die künftige Ertragslage aus der Sicht vor der Covid-19 Epidemie sehen wir bei einem plötzlichen Zinsanstieg, der neben den sich abzeichnenden Kurswertabschreibungen im Wertpapierbereich auch zu Zinsänderungsrisiken aufgrund der Festzinsblöcke im Aktivgeschäft führen dürfte. Weitere Risiken können sich aus einer deutlich rückläufigen konjunkturellen Entwicklung ergeben, da sich diese negativ auf unser geplantes Wachstum und unsere kalkulierten Erträge auswirken kann. Darüber hinaus könnten sich hieraus Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft ergeben.

Chancen sehen wir für die Ertragslage, wenn sich die Konjunktur positiver als prognostiziert entwickelt und wir dies in unserem Kreditgeschäft, das sich hauptsächlich aus privaten Wohnungsbaufinanzierungen zusammensetzt, umsetzen können. Wir haben diesem Umstand bereits mit unserer personellen Verstärkung Rechnung getragen. Wir legen weiterhin großen Wert auf die Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

Die Vermögenslage ist geordnet. Die Eigenkapitalstruktur und -ausstattung sind angemessen. Mit der damit verbundenen Risikotragfähigkeit sowie den Vorteilen unserer regionalen Präsenz und Verbundenheit gehen wir davon aus, zukünftige Ertragschancen für unsere Mitglieder und Kunden nutzen zu können.



**Wir gedenken in Trauer und Ehrfurcht  
aller Mitglieder und Geschäftsfreunde,  
die der Tod aus unserer Gemeinschaft  
abberufen hat.**

---

## **Danksagung**

Dank sagen wir unseren Kunden und Geschäftsfreunden, die dazu beigetragen haben, dass wir auch wieder für das Geschäftsjahr 2019 ein positives Resümee ziehen können.

Maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wofür wir uns recht herzlich bedanken.

Dank sagen wir auch unseren Aufsichtsratsmitgliedern, die mit fachlicher Kompetenz vertrauensvoll wesentliche Entscheidungen mitgetragen haben.

Budenheim, im Juni 2020

Der Vorstand

Bernhard Kurz

Bernd Lützenkirchen

# Jahresabschluss 2019 (Kurzfassung)

Der vollständige Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft und trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Offenlegung soll unter der Registernummer 0218 des Genossenschaftsregisters beim Amtsgericht Mainz und im Elektronischen Bundesanzeiger nach Feststellung des Jahresabschlusses erfolgen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht in der gesetzlich vorgeschriebenen Form liegen in unseren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus.

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			2.831.594,05		3.418
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.831.594,05	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				( 0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			12.310.688,72		1.704
b) andere Forderungen			1.322.300,92	13.632.989,64	1.571
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				111.761.361,75	106.904
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	44.983.900,28				( 51.670)
Kommunalkredite	1.035.000,00				( 910)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		6.978.392,38			6.982
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	4.384.235,27				( 4.422)
bb) von anderen Emittenten		49.785.021,00	56.763.413,38		50.041
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	22.574.616,62				( 32.209)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	56.763.413,38	0
Nennbetrag	0,00				( 0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				9.060.439,73	8.611
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			2.181.153,62		2.123
darunter:					
an Kreditinstituten	95.637,93				( 38)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			523.750,00	2.704.903,62	524
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	490.000,00				( 490)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				( 0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				( 0)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				1.121.859,40	1.220
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				881.888,13	675
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				550,00	1
<b>Summe der Aktiva</b>				198.758.999,70	183.774

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>9.872.837,81</u>	9.872.837,81	11.393
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		60.355.368,98			66.294
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>379.906,16</u>	60.735.275,14		550
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		80.858.227,76			62.100
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>20.347.373,46</u>	<u>101.205.601,22</u>	161.940.876,36	17.858
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				( 0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				( 0)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				92.132,45	97
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				0,00	0
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			606.933,00		541
b) Steuerrückstellungen			27.666,00		106
c) andere Rückstellungen			<u>426.996,51</u>	1.061.595,51	349
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				19.000.000,00	17.850
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				( 0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			452.724,58		447
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		3.075.000,00			3.000
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>3.075.000,00</u>	6.150.000,00		3.000
d) Bilanzgewinn			<u>188.832,99</u>	6.791.557,57	189
<b>Summe der Passiva</b>				<u>198.758.999,70</u>	<u>183.774</u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.692.936,22			2.199
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	2.692.936,22		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>6.776.296,54</u>	6.776.296,54		7.068
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				( 0)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.459.760,35			3.555
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.120.991,64</u>	4.580.751,99		1.196
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>557.584,83</u>	4.023.167,16	788
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			247.529,10		237
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			65.573,14		67
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	313.102,24	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			910.721,78		853
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>158.110,19</u>	752.611,59	138
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				55.325,94	76
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		1.404.993,79			1.391
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>331.527,35</u>	1.736.521,14		309
darunter: für Altersversorgung	84.355,96				( 84)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>991.346,39</u>	2.727.867,53	( 898)
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				150.523,97	134
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				86.321,78	25
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			73.162,64		690
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>0,00</u>	-73.162,64	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			328,89		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>0,00</u>	-328,89	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				<u>0,00</u>	<u>0</u>
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				2.106.002,12	1.612
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	( 0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			767.607,11		588
darunter: latente Steuern	0,00				( 0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>4.018,03</u>	771.625,14	4
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				<u>1.150.000,00</u>	<u>830</u>
<b>25. Jahresüberschuss</b>				184.376,98	189
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				<u>4.456,01</u>	<u>1</u>
				188.832,99	190
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>
				188.832,99	190
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<u>188.832,99</u>	<u>190</u>

# Bericht des Aufsichtsrates



*V.l.n.r.: Dieter Korfmann, Wolfgang Klein, Christian Wiesner, Dr. Gerd Simsch*

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2019 hat der Aufsichtsrat insgesamt acht Sitzungen abgehalten. Schwerpunkte der Beratungen bildeten Kreditvergaben und Gesamtbanksteuerungsthemen.

Der vorliegende Jahresabschluss 2019 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2019 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Wolfgang Klein aus dem Aufsichtsrat aus.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Budenheim, im Mai 2020

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender  
Wolfgang  
Klein

Dieter  
Korfmann

Dr. Gerd  
Simsch

Christian  
Wiesner

# Am 30. Oktober ist Weltspartag!

Die Budenheimer Volksbank eG macht daraus immer gleich eine ganze Spar-Woche, um möglichst viele Kunden in den Genuss kommen zu lassen, uns zu besuchen. Alle „jungen Sparer“, die an diesen Tagen persönlich zu uns kommen, belohnen wir mit einem Geschenk.

Gemeinsam mit unserem jungen Beraterteam kann jedes Kind an einem separaten Jugendschalter die Ersparnisse zählen und auf sein Sparbuch einzahlen. Alle erwachsenen Sparer dürfen sich über verschiedene Kalender für das nächste Jahr freuen, die sie kostenlos bei uns erhalten.





**Budenheimer**



**Volksbank eG**

Luisenstraße 7  
55257 Budenheim  
Telefon: 06139 / 29 08-0  
Telefax: 06139 / 29 08-40